Die BUND-Bundesdelegiertenversammlung beschließt:

1. Zur EU-Wiederherstellungsverordnung bekennen

Wir unterstützen die Durchführung der EU-Wiederherstellungsverordnung und setzen uns auch für ihre Ziele in städtischen Ökosystemen ein:

- Kein Nettoverlust an städtischen Grünflächen und Baumüberschirmung bis 2030,
- weiteres Wachstum städtischer grüner Infrastruktur nach 2030.

Diese Ziele sind nicht verhandelbar und müssen durch den nationalen Wiederherstellungsplan wirksam und integrativ umgesetzt werden.

2. Biodiversität in den Fokus der Stadtnatur-Diskussion rücken

Bei der Diskussion um klimaangepasste Stadtplanung bringen wir konsequent das Kriterium Biodiversität ein. Wir fordern:

- Erhalt und Schutz vorhandener Stadtbäume, insbesondere alter Bäume mit hohen Ökosystemleistungen;
- Mehr Raum für Bäume und insgesamt für die grün-blaue Infrastruktur und deren dauerhafte Sicherung in einer artenschutzkonformen Bau- und Stadtplanung, dazu gehört auch der konsequente Schutz unversiegelten Bodens.
- Biotopvernetzung fördern und weiterentwickeln sowie in der ganzheitlichen Stadtentwicklung einbringen.

Den Verband stärken wir, indem wir…

3. Biodiversität im Siedlungsraum als Verbandsaufgabe stärken

Der BUND bekennt sich dazu, die Förderung der Biodiversität im Siedlungsraum als zentrale Aufgabe zu verstehen. Hierfür greift der BUND den Begriff Stadtnatur auf, weil er nicht nur in besonderer Weise die Wechselwirkungen zwischen Mensch und Natur in Siedlungsräumen widerspiegelt, sondern mittlerweile auch gut etabliert ist. Wir setzen uns dafür ein, dass bei allen Maßnahmen zur Stadtentwicklung und Klimaanpassung die biologische Vielfalt mitgedacht und gefördert wird.

4. Kompetenzen im Verband ausbauen

Der BUND baut seine fachlichen Kompetenzen zum Thema Stadtnatur systematisch aus. Zahlreiche Gruppen und Landesverbände sind in dem Bereich aktiv. Der BUND Hessen hat das BUND Zentrum für Stadtnatur gegründet. Im Bundesarbeitskreis Naturschutz befasst sich die Arbeitsgruppe Stadtnaturschutz explizit mit dem Themenkomplex und unterstützt die fachliche Arbeit sowie die innerverbandliche Vernetzung und den Austausch. Der Online-Stammtisch Stadtnatur bietet fachlichen Austausch und stärkt unsere Kompetenz.

5. Bundesweites Engagement der Orts- und Kreisgruppen stärken

Unsere über 2.000 Orts- und Kreisgruppen sind die Basis für den Schutz der Stadtnatur. Wir unterstützen sie dabei:

- öffentliches Bewusstsein für städtische Biodiversität und Biodiversität in Siedlungsräumen zu schaffen;

- sich in Stadtplanungsprozesse einzubringen;
- Baumschutz in Siedlungen weiter voranzutreiben.

6. Mitgliederbindung und Gewinnung fördern

Mit der vorliegenden Resolution zur Biodiversität im Siedlungsraum unterstützen wir die Ziele des verabschiedeten Antrags A10 „Mitgliedergewinnung und -bindung im BUND stärken“ aus dem Jahr 2024. Es bietet sich im Bereich Natur im Siedlungsraum an, niedrigschwellige, praktische Naturschutzangebote im direkten Lebensumfeld der Menschen zu schaffen, die konkrete Mitmachangelegenheiten ohne Zugangshürden ermöglichen und damit neue gesellschaftliche Gruppen jenseits der akademischen Milieus erreichen. Die lokalen Aktivitäten zur Förderung der Biodiversität in Städten und Gemeinden bieten ideale Gelegenheiten für positive, selbstwirksame Erfahrungen, über die Menschen für eine längerfristige Mitgliedschaft im BUND gewonnen werden können. Gleichzeitig stärken wir durch die Sichtbarkeit unserer Arbeit vor Ort die Marke BUND und schaffen Anlässe für die systematische Ansprache potenzieller Neumitglieder rund um konkrete Natur- und Umweltschutzaktionen im Siedlungsraum.

7. Demokratische Mehrheiten für den Naturschutz schaffen

Menschen, die in der Stadt positive Naturerfahrungen machen und für urbane Biodiversität sensibilisiert werden, unterstützen auch den Schutz der Natur im Offenland. Durch unsere Arbeit in den Städten schaffen wir demokratische Mehrheiten für den Naturschutz insgesamt.

8. Gesellschaftliche Relevanz nutzen

Die Umweltbewusstseinsstudie 2025 zeigt: Mehr als die Hälfte der Deutschen hält Umwelt- und Klimaschutz nach wie vor für sehr wichtig. Als BUND greifen wir diese gesellschaftliche Stimmung auf und positionieren uns als der Verband, der sich konsequent für den Erhalt von Umwelt und Natur einsetzt – weil es den Menschen wichtig ist. Zudem ist es auch eine Frage der Umweltgerechtigkeit, dass Zugänge zur Natur vor der Haustüre für alle verbessert werden. – Das spiegelt auch die Haltung des beschlossenen Antrags A2/2020 „Soziale Gerechtigkeit in der ökologischen Transformation“ wider, nämlich Ökologie und Soziales zusammen zu denken.

Auftrag

Die BUND-Bundesdelegiertenversammlung beauftragt den Bundesvorstand mit dieser Resolution das Thema Biodiversität im Siedlungsraum verstärkt zu verfolgen. Dabei wird das Engagement vieler aktiver Landesverbände und Gruppen in dem Themengebiet gewürdigt. Zu Stadt- und Straßenbäumen soll eine BUND-Positionierung gefunden werden.

Als Ausgangspunkt der vernetzenden Verbandsarbeit zum Thema Stadtnatur könnte das BUND Zentrum für Stadtnatur in Hessen genutzt werden, um die Arbeit der Aktiven in den Gruppen zu unterstützen. Die BDV bittet Bundesvorstand und Verbandsrat, um Prüfung, ob und wie das Zentrum für Stadtnaturschutz des Landesverbandes Hessen mit seinen fachlichen Kompetenzen zur Stärkung, Vernetzung und Erzielung von Synergien zwischen Bundesverband und Landesverbänden beitragen kann.

Wir stehen bereit, die Biodiversität in unseren Städten zu fördern und zu schützen – für lebenswerte Städte und eine vielfältige Natur vor unserer Haustür.